

## Fischvergiftungen in der Wiese

Falsche Anschuldigungen gegen eine Riehenerfirma

Am vergangenen Freitagnachmittag meldete uns das Gewässerschutzamt Basel, es seien schon wieder tote Fische in der Wiese festzustellen. Ein Fischpächter meldete schon am Donnerstag, dass auf dem Mühleteich (Riehen-teich) ziemlich viel Schaum herabkomme und tags darauf muss das Wasser des Kanals vergiftet worden sein, denn man zog am Freitag schon 15 kg tote Fische aus den Gewässern und bei einer Nachkontrolle am Samstag wurden nochmals 23 kg tote Fische eingeholt. Wohl nicht zu unrecht vermutet das Gewässerschutz-Amt Basel, die giftigen Abwässer kämen wahrscheinlich wiederum aus der Lörracher-Dole, die uns schon des öfters mit solch unfreundlichen «nachbarschaftlichen Grüßen» beehrt hat.

Am Dienstag dieser Woche konnte man dann in der «AZ» lesen, die giftigen Gewässer kämen «aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem der Ciba-Geigy gehörenden Fabrikationsgebäude an der Weilstrasse, von dem hin und wieder schaumerzeugende Abwässer in die Wiese gelangen».

Diese Meldung machte uns stutzig, denn erstens gibt es an der Weilstrasse gar kein der Ciba-Geigy gehörendes Fabrikationsgebäude und zum andern ist schon öfters festgestellt worden, dass auch die Schaumbildungen auf

dem Teich und in der Wiese in keinem Zusammenhang stehen mit der Aerosol AG. Riehen. Diesem Unternehmen wurde schon mehrfach fälschlicherweise Gewässerverschmutzung vorgeworfen, weil unterhalb der Fabrik sich bei der dortigen Schwelle viel Schaum angesammelt hatte.

Um den Nachweis zu erbringen, dass das Wasser schon verschmutzt über die Grenze kommt, wurde vor einiger Zeit beim Stellimattweg, eine Wasserschwelle im Kanal eingebaut. Das Ergebnis war eindeutig: die Schaumbildung ergab sich schon unmittelbar nach der Grenze, womit das Alibi für die Aerosol AG eindeutig nachgewiesen ist.

Falsch war und ist es noch immer, zu behaupten, die Aerosol AG. gehöre der Ciba-Geigy. Richtig ist vielmehr, dass die Aktienmehrheit des Unternehmens erst vor wenigen Tagen von den bisherigen Besitzern an die Chemische Fabrik Schweizerhalle AG übergegangen ist.

Es ist höchst bedauerlich, dass die Fischvergiftungen in der Wiese mit erschreckender Regelmässigkeit auftreten, bedauerlich ist aber auch, wenn Vermutungen und Behauptungen in die Welt gesetzt werden, die jeglicher Grundlage entbehren.

AS